

3) Statistischer Anhang

Im statistischen Anhang werden

- das Erhebungsverfahren kurz beschrieben
- die verwendete Abgrenzungsdefinition erläutert, nach der unsere Grundgesamtheit bestimmt wurde
- die Zählverfahren der Museen dargestellt
- Öffnungszeiten der Museen tabellarisch zusammengefaßt und
- der Erhebungsbogen 1983 abgedruckt.

3.1) Das Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1983 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen. Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote von über 88,9 % die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an den Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen. Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Dagegen gibt es wesentliche Nachteile bei der Vollerhebung. Dies sind insbesondere:

- keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat;
- fehlende Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den Museen, d.h. es ist damit nicht zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um diese beiden Fragen beantworten zu können, wurden am Institut für Museumskunde inzwischen weitere Projekte der Besucherforschung begonnen bzw. abgeschlossen. In einer Besucherstrukturanalyse an 28 ausgewählten Museen im gesamten Bundesgebiet wurden in zwei Erhebungskampagnen Besucher befragt. Die Interviews geben nicht nur Aufschluß über Alter, Berufsrichtung und Museumsinteressen der Besucher, sondern erlauben auch z.B. Rückschlüsse auf Einzugsbereiche der verschiedenen Museen, Wirksamkeit von Werbemaßnahmen einerseits

und die Besuchssituation der befragten Besucher andererseits. Dieses erste Pilotprojekt wird als Heft 9 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" vorgelegt.

In diesem Jahr wurde ein weiteres längerfristiges Forschungsvorhaben, mit dem die Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung in den Museen untersucht werden sollen ("Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen") begonnen. Hierbei handelt es sich um eine aufwendige zeitvergleichende Studie (1984 - 1987) an einer Repräsentativauswahl von Museen im Raum Westfalen und an zwei Kontrollgruppen im Rheinland und in Berlin (West). Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die jeweils zu einem Drittel von den beteiligten Museen, den beiden Landschaftsverbänden und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanziert wird, sind Ende 1987 zu erwarten.

3.2) Abgrenzungsdefinition und Grundgesamtheit

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der "statistischen Grundgesamtheit", notwendig. Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht. Aus einer Gesamtheit von 2.240 Museumseinrichtungen wurden 2.047 Museen für diese Umfrage als Grundgesamtheit ausgewählt. Ausgeschlossen wurden nur Einrichtungen, die im Jahre 1983 noch nicht eröffnet oder ganzjährig geschlossen waren. Außerdem wurden einige Einzelmuseen als Museumskomplexe behandelt, wenn sie beispielsweise im gleichen Gebäude lagen und keine gesonderte Besuchszählung vornehmen konnten.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale

- Vorhandensein einer Sammlung und Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung
- Zugänglichkeit für allgemeine Öffentlichkeit
- überwiegend keine kommerzielle Aufgabenstellung
- klare Eingrenzung des Museumsbereiches

Abgrenzungen

- Info-Bereiche der Wirtschaft
- Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut,
- Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)
- Fachmessen, Privatgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
- Privatgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
- Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, Städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition^{*)} wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen und Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es jedoch lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museum anerkannt werden sollen. Dies ist allein Aufgabe der zentralen Verbände und Ämter in den einzelnen Bundesländern.

*) siehe z.B. die Definition "Was ist ein Museum" des Deutschen Museumsbundes e.V., in: MUSEUMSKUNDE 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag)

3.3) Zählverfahren

Die Aufstellung über die Zählweisen gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 7: Zählverfahren

Zählverfahren	Anzahl der Museen	%	% Museen, die geantwortet haben
Eintrittskarten	393	19,2	21,6
Zählung von Hand (Zähluhr)	286	14,0	15,7
Besucherbuch	175	8,5	9,6
Schätzung	153	7,5	8,4
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen etc.)	339	16,6	18,6
Andere Verfahren	33	1,6	1,8
keine Angaben	441	21,5	24,3
keine Antwort	227	11,1	—
Gesamt	2047	100,0	100,0

Diese Aufstellung zeigt, daß in nur etwa einem Fünftel der Museen (19,2 % / 21,6 %) die Besuchszahlen über Eintrittskarten ermittelt werden. Dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Fehlermöglichkeiten auf, die sich jedoch vermutlich bundesweit ausgleichen.

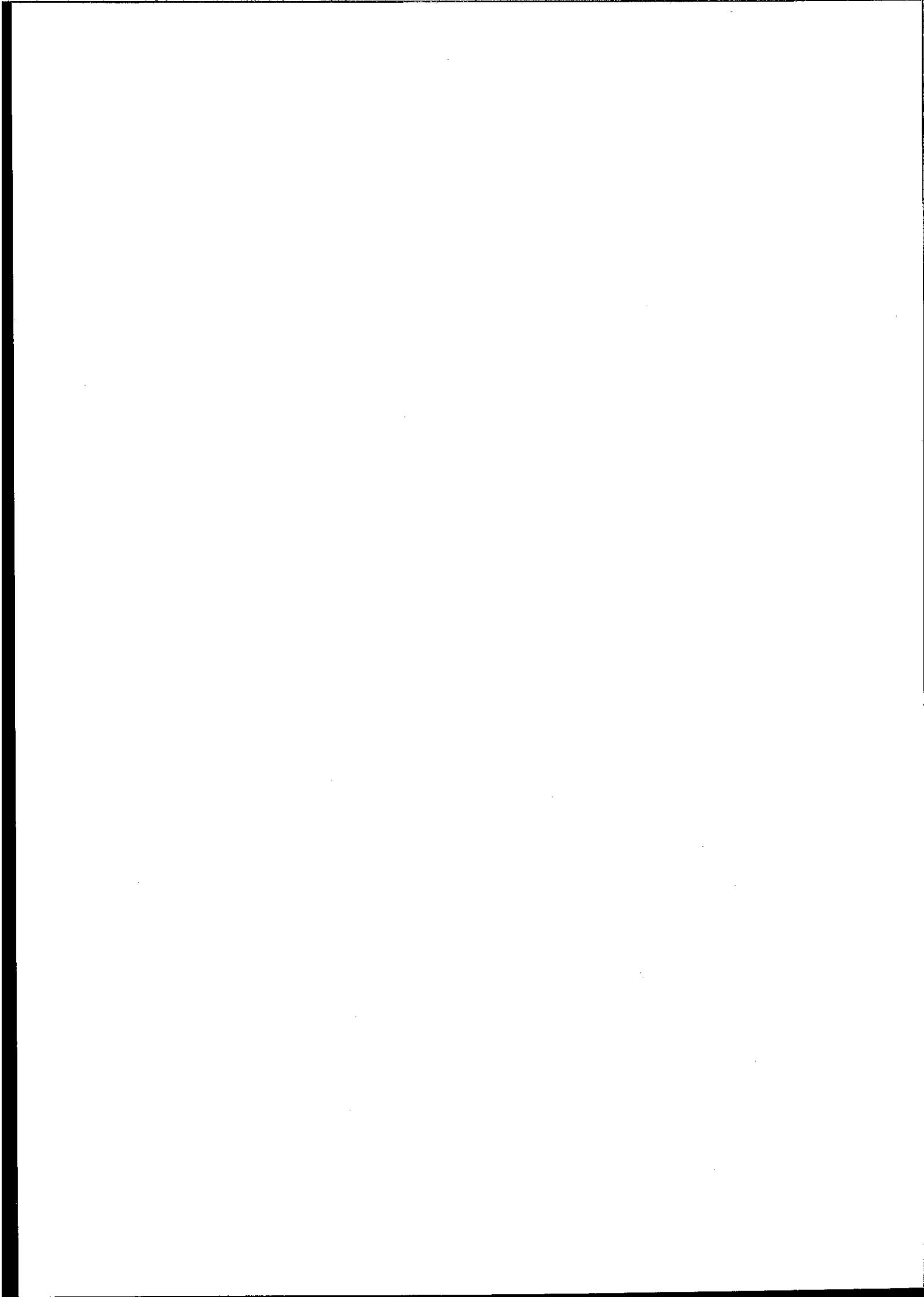
3.4) Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Die Frage nach den Öffnungszeiten gibt Hinweise auf die Zugänglichkeit der Museen. In diesem Auswertungsbericht sind die genauen, individuellen Angaben der einzelnen Einrichtungen in Gruppen zusammengefaßt, um dadurch einen Überblick über die Situation der Museen insgesamt zu erhalten.

Tabelle 8: Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Öffnungszeiten	Museen	%	% Museen, die geantwortet haben
ganzjährig, ganztägig	580	28,3	31,9
ganzjährig, nicht ganztägig	515	25,2	28,3
saisonal, ganztägig	132	6,4	7,3
saisonal, nicht ganztägig	186	9,1	10,2
nach Vereinbarung	180	8,8	9,9
keine Angaben	227	11,1	12,4
keine Antwort	227	11,1	---
Gesamt	2.047	100,0	100,0

Die Tabelle 8 zeigt also, daß nur gut ein Viertel aller Museen und Museumseinrichtungen in der Lage ist, seine Häuser ganzjährig und ganztägig zu öffnen.



3.5) Fragebogen Besuchszahlen 1983

Anschrift

An das
Institut für Museumskunde
Besuchszahlen 1983
In der Halde 1
D-1000 Berlin 33

Datum

Besuchszahlen 1983

1. Wurden bei Ihnen im Jahre 1983 die Besucher gezählt?

ja
Wenn ja:

nein
Wenn nein:

2. Wie viele Besuche zählten Sie insgesamt?
..... Besuche
(einschließlich Sonderausstellungen)

5. Aus welchen Gründen liegen für Ihr Museum keine Besuchszahlen vor?

3. Können Sie genauere Angaben z. B. über Gruppen und Einzelbesuche machen?

Unser Museum war 1983 geschlossen:

ja nein
Wenn ja:

ganzjährig
 von bis

Anzahl der Schüler in Schulklassen
(insgesamt):
Anzahl der Personen in sonstigen Gruppen
(insgesamt):
Anzahl der Einzelbesuche
(insgesamt):
davon:
Kinder und Jugendliche
Erwachsene

Gründe:

aus baulichen Gründen
 aus personellen Gründen
 aus anderen Gründen:
.....
.....
.....
.....

4. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchszahlen von anderen Museen enthalten?

ja nein
Wenn ja: von welchen Museen?
.....
.....
.....
.....
.....

6. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

Zählung der Eintrittskarten
 Zählung von Handzähluhr, Strichliste
 Besucherbuch
 Schätzung
 Sonstiges
.....
.....
.....

Bitte wenden!

7. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein:

8. Ist der Besuch Ihres Museums kostenlos?

ja

nein

Wenn nein:

Bitte nennen Sie Ihre Eintrittspreise:

.....
.....
.....
.....

9. Wurden in Ihrem Museum 1983 Sonderausstellungen durchgeführt:

ja

nein

Wenn ja:

Anzahl der Ausstellungen 1983:

davon

im Museumsgelände selbst: Ausstellungen

in anderen Ausstellungsräumen außerhalb: Ausstellungen

Wie viele Ausstellungen kamen 1983 von anderen Einrichtungen?
(z.B. von anderen Museen, Kunstvereinen, Galerien u. s. w.) Ausstellungen

10. Wurden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?

ja

nein

11. Wurden für die Sonderausstellungen zusätzlich Eintrittsgelder erhoben?

ja

nein

12. An welche Adresse sollen in Zukunft unsere Erhebungsbögen geschickt werden? (Bitte nur ausfüllen, wenn sich seit dem letzten Jahr Änderungen ergeben haben):

an die oben angegebene Museumsadresse

an folgende Adresse:

.....
.....
.....
.....
.....

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit! Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen wieder einen Bericht zuschicken.